



Vom Eckstehtisch zum Rednerpult Karriere eines Möbels

Dezember 1997 bis November 2009

1997 entstand in Form einer Skizze der Entwurf für einen Eckstehtisch, der erst als Solitär gebaut wurde. Zwei Jahre später fand die Form Eingang in das Basis-Regalsystem von System 180 um so gut nutzbare Ecklösungen anzubieten. Für die Veranstaltung ›Musealisierung als Zivilisationsstrategie‹ von Bazon Brock am 24. November 2009 in der Temporären Kunsthalle Berlin ließ System 180 eine der drei Varianten den Veranstaltern aus. Dabei überzeugte die Form für den neuen Gebrauch: Der fünfeckige Grundriss erlaubt eine ideale Position für das Mikrofon, die beiden seitlichen Ablagen ermöglichen dem Redner neben ihrer eigentlichen Funktion günstige Aufstützfiguren und weisen ihm dabei die ideale Positionierung.

Entwurf
Jürg Steiner

Engineering
System 180 GmbH, Matthias Broda, Carsten Bohm

Fotos
Anna Schäffler (Temporäre Kunsthalle), Olaf Mehl,
Jürg Steiner

Skizze, Zeichnung
Jürg Steiner, System 180 GmbH

Referenz
www.art-magazin.de/szene/24531/bazon_brock_syposium_temporaere_kunsthalle

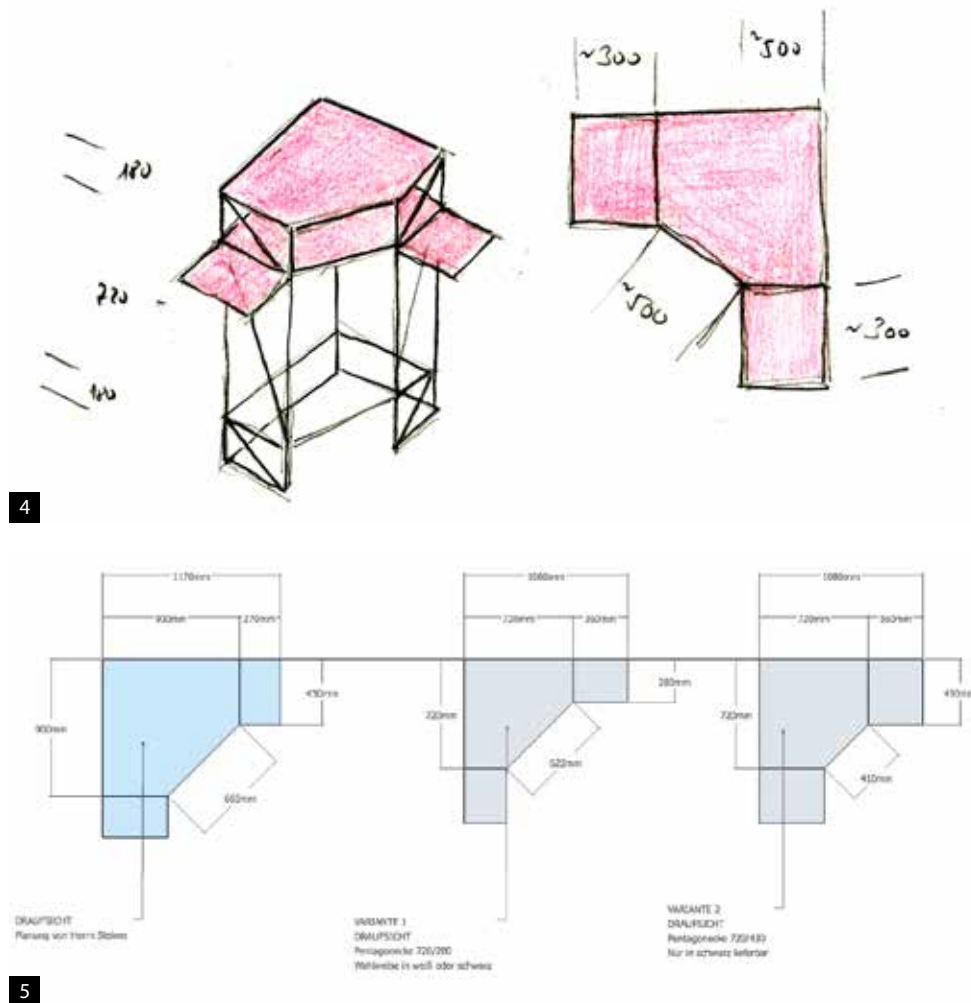
1 www.art-magazin.de/szene/24531/bazon_brock_syposium_temporaere_kunsthalle

2 Das Eckstehpult eingebaut in eine umlaufende Büroausstattung. (Aufnahme 9. April 2003)

3 Für Bazon Brock, ein Mann des Wortes und ein begnadeter Darsteller gleichermaßen, ist ein besonders leichtes und dennoch stabiles Rednerpult das einzig richtige.

4 Skizze 22. Dezember 1997

5 Zeichnung mit 2 Variante



6 Bazon Brock wendet sich in perfekter Körperhaltung an die Schirmherren unter dem Schirm.

7 Peter Weibel spricht das Publikum an. Auch das Projektorgestell ist ein Möbel aus System 180